

SHIFT

Shift Regresspilot

Ein effizienterer und produktiverer
Ansatz für das Regressmanagement

Einführung

Regress ist bei den meisten Versicherungen trotz des geschätzten Rückforderungsvolumens von weit über 3 Mrd. Euro überwiegend ein manueller Prozess. Von den für diesen Bericht befragten Versicherern verlassen sich 90 % auf ihre Mitarbeiter der Schaden- und Betrugsabteilungen, um Regressansprüche als Teil des Schadenbearbeitungsprozesses zu identifizieren. Dies ist der Standard, obwohl allgemein Einigkeit darüber besteht, dass eine spezialisierte Abteilung oder wenigstens spezialisierte Mitarbeiter, die sich ausschließlich mit diesem Prozess befassen, deutlich bessere Rückforderungsergebnisse erzielen würden.

„ Wir sind in der Regressbearbeitung auf die Mitarbeitenden im Schaden-Innendienst und Regulierungs-Außendienst angewiesen, dass diese aus bestimmten Sachverhalten, die wir jetzt gerade auch aktuell wieder sehr ausführlich geschult haben, einen Regress erkennen und dann mit einer technischen Unterstützung, die wir eingebaut haben, den automatischen Ping an die Regressbearbeiter geben.“

– **Karsten Zimmer, Senior Experte Firmen-Schaden und Team lead Regress, HDI**

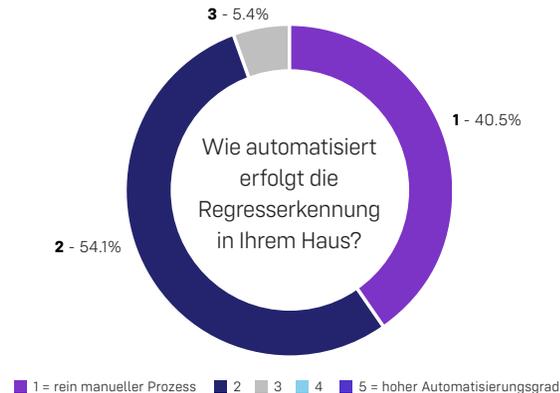
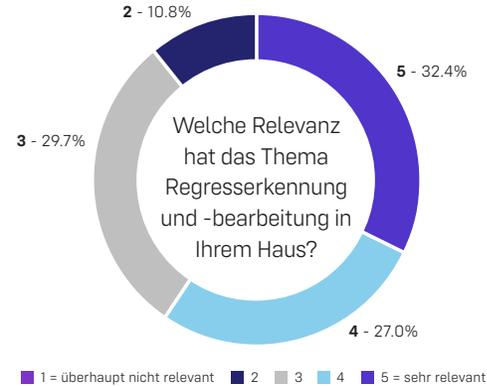
„ Unter Zeitdruck und je nach Kapazitäten wird sich der Schadenmanager erst einmal um den Kunden kümmern und auf die Schadenregulierung fokussieren. Da ist es dann in diesem Gemenge oftmals der Fall, dass der Regress einfach hinten überfällt.“

– **Vanessa Krause, Leitung Regress Kraft und Haft, Versicherungskammer Bayern**

Die Signifikanz der Automatisierung wird wahrgenommen

Es besteht großes Interesse an der Verbesserung der Regressabwicklung. Schadensspezialisten wie auch das Management erkennen den finanziellen und wettbewerbsrelevanten Nutzen. Experten betonen zwar die besondere Bedeutung einer frühzeitigen Identifizierung von Regressmöglichkeiten für eine effiziente und erfolgreiche Schadenregulierung, doch gibt es nach wie vor wenig Automatisierung zur Verbesserung der Erkennung.

Eine aktuelle Regressstudie zeigt, dass 59 % der deutschen Versicherungen Regress als Priorität betrachten. Gleichzeitig nutzen nur 5 % eine Automatisierung zur Prozessabsicherung und Ergebnisverbesserung.



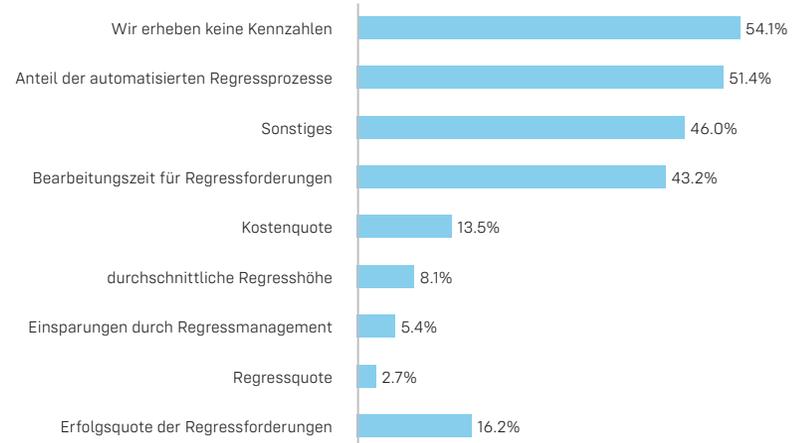
Messung von Kosten und Nutzen der Regressbemühungen

Zu den verbreitetsten erhobenen Kennzahlen zählen die Erfolgsquote der Regressforderungen, die Regressquote sowie die Einsparungen/Regresserträge.

Es überrascht, dass die Dauer eines Regressprozesses nur selten erfasst wird und die internen Kosten damit nicht ins Verhältnis zum Aufwand des Regressprozesses gesetzt werden. Im europäischen Umfeld sind solche Erhebungen üblich.

Ob ein Regressverfahren wirtschaftlich sinnvoll ist, wird laut Aussagen der Interviewpartner häufig direkt von den Regressspezialisten getroffen. Basis der Entscheidung bildet dabei entweder ein Erfahrungswert oder ein Schwellwert bei den Kosten.

Welche Kennzahlen werden in Ihrem Haus im Bereich Regress erhoben?



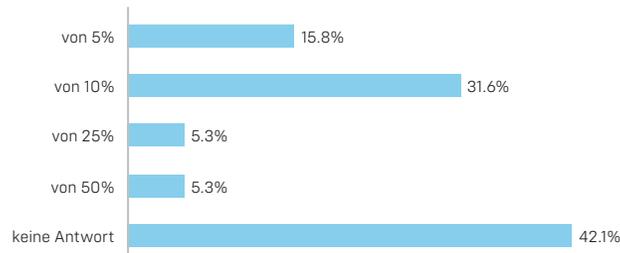
Wie sieht Erfolg aus?

Eine Steigerung der Erträge durch das Regressmanagement kann nur erfolgen, wenn mehr aussichtsreiche Fälle identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Erkennung schneller erfolgen muss, damit die Beweislast zeitnah gesichert werden kann.

Die aktuelle Abgabe- oder Übernahmerate für Regresse ist mit 10 % oder weniger bei den befragten Versicherern recht niedrig. Im Gegensatz dazu ist die Erfolgsquote der weitergeleiteten Fälle mit über 50 % recht hoch. Dies verdeutlicht die verpassten Chancen und unterstreicht die Notwendigkeit automatisierter Erkennungsmechanismen, um die verfügbaren Möglichkeiten zu verbessern.

Regressquote

Verhältnis der Fälle die in Regress gehen, zu allen Schadenfällen in der spezifischen Sparte.



GenAI und Shift Regresspilot

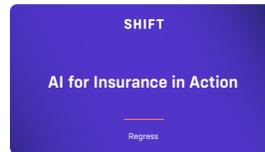
Künstliche Intelligenz, insbesondere generative KI, ist ein sehr effektives Werkzeug in der Versicherungsbranche und speziell im Bereich der Regressabwicklung. Diese Technologie verbessert die Genauigkeit und Geschwindigkeit der Haftungs- und Risikobestimmung für Rückforderungsmöglichkeiten. Erst die KI-Lösungen ermöglichen es komplexe unstrukturierte Daten wie Fallbeschreibungen, Notizen oder Kommentare zu analysieren und mit anderen komplexen Informationen wie Gesetztestexten, Urteilen oder Haftungstabellen zusammenzuführen und im Rahmen der der Regressanalyse zu bewerten. Daher können KI Systeme die Erkennungsanalyse schneller durchführen, und auch auch bessere Ergebnisse liefern und so den Sachbearbeitern eine bessere Entscheidungsfindung ermöglichen.

Diese Verbesserungen wurden von Shift Technology im Rahmen von Kundenimplementierungen der Regresslösung bestätigt. Kunden erzielen durch den Einsatz von GenAI erhebliche Verbesserungen bei aufwändig oder schwer zu findenden Schadensfällen mit

Regresspotenzial. In einem wirtschaftlichen Umfeld, in dem ständig nach Effizienzsteigerungen gestrebt wird, müssen Führungskräfte Technologie in allen Bereichen des Versicherungslebenszyklus einsetzen. Regress trägt direkt zum Geschäftsergebnis bei und ist ein Bereich, in dem eine Modernisierung mit den heute zur Verfügung stehenden Technologien einfach umzusetzen ist und in Betracht gezogen werden sollte.

Shift Regresspilot ist eine KI-basierte Lösung, die potenzielle Regresspotenziale schnell, genau und konsistent identifiziert. Erfahren Sie, wie GenAI eingesetzt wird, um Regresspotenziale genauer und schneller zu erkennen.

[Hier entlang zum Video](#)



SHIFT

Über Shift Technology

Shift Technology ist der verlässliche KI-Dienstleister für die größten Versicherungsunternehmen der Welt. Unsere innovativen und verständlichen KI-Lösungen helfen Versicherern, Betrug und Risiken zu reduzieren, Schadenprozesse zu vereinfachen und die Kundenzufriedenheit zu steigern. Shift liefert messbare wirtschaftliche Erfolge und einen dauerhaften ROI, indem es fundiertes Versicherungs-Know-how mit modernster Technologie kombiniert.

Erfahren Sie mehr unter www.shift-technology.com/de.